

# Rotz-Loch : Herkunft und Bedeutung des Namens

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur Geschichte Nidwaldens**

Band (Jahr): **36 (1977)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Rotz-Loch

## Herkunft und Bedeutung des Namens

Woran denkt, wer den Namen «Rotzloch» erstmals hört? Nidwaldnern, hier in der Gegend aufgewachsen, auch Obwaldnern, wohl auch Luzernern oder andern deutschsprachigen Schweizern, scheint die Frage müssig. Denn bei uns verbindet sich der Name Rotzloch etwa mit dem Gedanken an Steinbruch, Strassenbau, Zementröhren, Schwefelquelle und Franzosenüberfall. Die Jüngeren mögen zusätzlich an Tanz und Kurzweil denken. Anders verhält es sich bei demjenigen, welcher sich der Schriftsprache bedient. Er wird beim Namen «Rotz» an etwas Unangenehmes denken, an Schleim und Eiter, Folgen der in früheren Zeiten gefürchteten Krankheit, welche Pferde und andere Einhufer, ja sogar den Menschen befiel, sich in Kurzatmigkeit und eitrigen Geschwüren äusserte und gewöhnlich zum Tode führte.

Was bedeutet der hierzulande geläufige Name «Rotz» nun aber wirklich? Die älteste Schreibweise findet sich in einem Urbar des Gotteshauses Engelberg, angelegt zwischen 1187 und 1197. In solchen Urbaren hielten die Mönche die Abgaben, welche auf den dem Kloster zinspflichtigen Liegenschaften lasteten, fest. Da heisst es z.B.:

De Rohza i. pett cap. 21. nū.<sup>1</sup>

oder

De Rohlberge i. nū.<sup>2</sup>

«Rotz» ist also bereits zu dieser Zeit ein gängiger Name. Was sagt er aus? Die beste Erklärung vermittelt uns Pater Hugo Müller<sup>3</sup>: «Der Namen der Rotschalp am Brienzgrat leitet I.U. Hubschmied vom

romanischen «rokka» ab (franz. roche = Fluh, Felsen), das sich zu «rotschi» und später zu «rotsi» entwickelte. Diese Ableitung passt ausgezeichnet für die Erklärung der Obwaldner Namen «von Rotz», «Rotzmattli», «Rotzibüel» sowie «Rotzloch» in Nidwalden, das einen tiefen Einschnitt in den Felsen darstellt. Der Rotzibüel in Kerns liegt ganz nahe bei einem langgestreckten Felsband. Das daran angrenzende Land heisst «Hinterflueh». Die gleiche Auslegung vertrat schon Schulherr Alois Businger im Jahre 1836.<sup>4</sup>

Wir haben also in «Rotz-Loch» eine enge Öffnung in einem Felsband zu sehen, und das umschreibt nun die Lage jener Gegend, über die in dieser Schrift berichtet werden soll, vorzüglich.

<sup>1</sup> Geschichtsfreund 17/249 – Übersetzung: von Rozzo ein Ziegenfell und eine Münze.

<sup>2</sup> ebenda, Übersetzung: von Rozziberge eine Münze.

<sup>3</sup> Obwaldner Namenbuch, Sarnen 1952, S. 26, Nr. 20

<sup>4</sup> Der Kanton Unterwalden, historisch, geographisch, statistisch geschildert, St. Gallen und Bern 1836, S. 162/163.